



## 1. Teil

# Das System der doppelten Buchhaltung

## Vermögen, Fremd- und Eigenkapital

### 11.01

Zur Vermögenslage der Privatperson **Aline Hotz** sind am 10. März 20\_1 die folgenden Angaben bekannt:

Bargeld CHF 1 100.–, Guthaben bei der Bank CHF 9 200.–, Kleider und Schuhe CHF 3 800.–, Auto Toyota CHF 24 000.–, Wohnungseinrichtung mit Schränken, Bett, Tisch, Stühlen, Teppichen und Bildern CHF 12 000.–, Audio- und TV-Anlage CHF 2 500.–, Küchen- und Kochutensilien CHF 1 100.–, unbezahlte Rechnungen CHF 2 300.–.

a) Ermitteln Sie das Vermögen, die Schulden (Fremdkapital) und das Nettovermögen (Eigenkapital) von Aline Hotz am 10. März 20\_1, indem Sie den entsprechenden Text mit dazugehörigem Betrag ins Schema einsetzen.

<b>Vermögen</b>	.....	CHF	
	.....	CHF	
	.....	CHF	
	.....	CHF	
	.....	CHF	
	.....	CHF	
	.....	CHF	CHF
	<b>./. Schulden</b>		
<b>= Nettovermögen</b>			CHF

b) Setzen Sie die unter a) ermittelten Totalbeträge für das Vermögen, das Fremd- und das Eigenkapital per 10. März 20\_1 in die grafische Darstellung ein.

Vermögen	Schulden
	CHF
CHF	Nettovermögen
	CHF

## 11.02

Die Unternehmungen sind gemäss Obligationenrecht verpflichtet, am Ende jedes Geschäftsjahres ein **Inventar** zu erstellen. Unter Inventar versteht man ein detailliertes Verzeichnis aller Vermögens- und Schuldenteile einer Unternehmung.

Ermitteln Sie aufgrund des unten stehenden am 31.12.20\_1 aufgenommenen Inventars des **Jeans Shop Vanessa Graf** das Vermögen, das Fremd- sowie das Eigenkapital (Lösungshilfe auf nächster Seite).

### Inventar vom 31.12.20\_1

Kassenbestand (laut Kassensturz)		2 375.–	
Bankguthaben (laut Kontoauszug)		9 180.–	
Offene Kundenrechnungen			
▷ A. Fetz, Weiningen		261.–	
▷ N. Orlando, Regensdorf		145.–	
▷ A. Isler, Zürich		219.–	
▷ M. Göhner, Geroldswil		379.–	
▷ E. Hoffmann, Unterengstringen		229.–	
▷ C. Knecht, Zürich		438.–	1 671.–
Offene Lieferantenrechnungen			
▷ Jeans Import, Zürich		2 135.–	
▷ American Textiles, Basel		1 765.–	
▷ Hongkong Trade, Zürich		2 100.–	6 000.–
Warenvorräte			
▷ 170 Paar Levis	zu CHF 49.–	8 330.–	
▷ 95 Paar Rifle	zu CHF 43.–	4 085.–	
▷ 117 Paar Lee	zu CHF 39.–	4 563.–	
▷ 125 Paar Leggings	zu CHF 29.–	3 625.–	
▷ 87 Paar Shorts	zu CHF 27.–	2 349.–	
▷ 65 Jupes	zu CHF 41.–	2 665.–	
▷ 55 Blusen	zu CHF 35.–	1 925.–	
▷ 44 Hemden	zu CHF 28.–	1 232.–	28 774.–
Laden- und Büroeinrichtung			
▷ 20 Regale	zu CHF 80.–	1 600.–	
▷ Verkaufskorpus		700.–	
▷ Büromöbel		4 700.–	7 000.–
Lieferwagen			14 000.–
Darlehen von G. Senn			30 000.–

**Lösungshilfe zu Aufgabe 11.02**

<b>Vermögen</b>	
	CHF
	CHF
	CHF
	CHF
	CHF
	CHF
	CHF
	CHF

<b>Fremdkapital</b> (Verbindlichkeiten)	
	CHF
	CHF
	CHF

  

<b>Eigenkapital</b> (Nettovermögen)	
	CHF

**11.03**

Von der **Getränkehandlung Luca Petito** aus Oberrieden liegt am 31.12.20\_1 folgendes Inventar vor:

**Inventar vom 31. 12.20\_1**

Kassenbestand (laut Kassensturz)		950.–	
Bankguthaben (laut Kontoauszug)			8 400.–
Offene Kundenrechnungen			
▷ C. Ceppi, Bergstrasse 20, 8810 Horgen		78.–	
▷ R. Högger, Dorfgasse 10, 8810 Horgen		87.–	
▷ M. Lätsch, Widenweg 3, 8942 Oberrieden		143.–	
▷ V. Müller, Speerstrasse 24, 8942 Oberrieden		102.–	
▷ F. Rohrer, Bahnhofstr. 44, 8800 Thalwil		210.–	620.–
Getränkevorräte			
▷ 1200 Flaschen zu CHF –.60		720.–	
▷ 1500 Flaschen zu CHF –.70		1 050.–	
▷ 2400 Flaschen zu CHF –.75		1 800.–	
▷ 3300 Flaschen zu CHF –.90		2 970.–	
▷ 2040 Flaschen zu CHF 1.–		2 040.–	8 580.–
Vorräte an Gebinden			
▷ 10 640 Flaschen zu CHF –.50		5 320.–	
▷ 670 Getränkeharassen zu CHF 5.–		3 350.–	8 670.–
Büromobiliar (Schreibtisch, Stuhl, Schrank u. Ä.)			3 000.–
Lieferwagen			20 000.–
Geschäftsliegenschaft			500 000.–
Offene Lieferantenrechnungen			
▷ Mineralquelle Brunnenwasser AG, Bern		2 330.–	
▷ Brauerei Hopfen und Malz AG, Basel		920.–	
▷ Mineralquelle Weissenburg AG, Luzern		1 250.–	4 500.–
Hypothekendarlehen der Sparkasse Oberrieden			300 000.–

Ermitteln Sie das Vermögen, das Fremd- und das Eigenkapital (Lösungshilfe auf nächster Seite stehend).

Beschriften Sie in der unten stehenden Lösungshilfe die fehlenden Titel, und ermitteln Sie das Vermögen, das Fremdkapital und das Eigenkapital für den Mountain-Sportshop vom 31.12.20\_1.

**Lösungshilfe zu Aufgabe 11.03**

<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
---

<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

## 11.04

Der Buchhalter verwendet für viele Vermögens- und Schuldenpositionen besondere Bezeichnungen.

a) Schreiben Sie die folgenden Fachausdrücke neben die allgemeine Umschreibung:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| ▷ Bankguthaben                     | ▷ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| ▷ Warenvorrat (Handelswarenvorrat) | ▷ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       |
| ▷ Mobile Sachanlagen               | ▷ Materialvorrat                                   |
| ▷ Fertige Erzeugnisse              | ▷ Eigenkapital                                     |
| ▷ Hypothek                         | ▷ Kasse  |
| ▷ Immobille Sachanlagen            | ▷ Unfertige Erzeugnisse                            |

Allgemeine Umschreibung	Fachausdruck
Bargeld (Banknoten und Münzen) in der Kasse	
Kontokorrent-Guthaben bei einer Bank	
Offene Kundenrechnungen	
Zum Verkauf bestimmte Waren im Lager eines Handelsbetriebs	
Unverarbeitetes Material im Lager eines Produktionsbetriebs	
Angefangene, aber noch nicht fertig gestellte Erzeugnisse in einem Produktionsbetrieb	
Zum Verkauf bestimmte, fertig gestellte Erzeugnisse in einem Produktionsbetrieb	
Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen, IT-Systeme, Fahrzeuge	
Grundstücke und Gebäude (Liegenschaften)	
Unbezahlte Lieferantenrechnungen	
Erhaltenes Darlehen gegen Verpfändung der Liegenschaft	
Überschuss des Vermögens über das Fremdkapital	

## Die Bilanz

### 12.01

Lösen Sie aufgrund des Inventars des **Jeans Shop Vanessa Graf** von Aufgabe 11.02 folgende Aufgaben:

a) Errichten Sie die Bilanz vom 31.12.20\_1.

#### Bilanz vom 31.12.20\_1

Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	.....	Verbindlichkeiten L+L	.....
Bankguthaben	.....	Langfristiges Darlehen	.....
Forderungen L+L	.....		
Warenvorrat	.....		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	.....	Eigenkapital	.....
Fahrzeug	.....		.....

b) Was versteht man unter Aktiven?

.....

.....

c) Was versteht man unter Passiven?

.....

.....

d) Wodurch unterscheiden sich Umlauf- und Anlagevermögen?

.....

.....

e) Weshalb werden die Verbindlichkeiten L+L vor dem Darlehen bilanziert?

.....

.....



### 12.02

Lösen Sie mithilfe des Inventars der **Getränkehandlung Luca Petito** von Aufgabe 11.03 folgende Aufgaben:

- a) Errichten Sie die Bilanz vom 31.12.20\_1. Die einzelnen Inventarpositionen sind in den vorgegebenen Gruppen zusammenzufassen.

**Bilanz vom 31.12.20\_1**

Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	.....	Kurzfristiges Fremdkapital	.....
Forderungen L+L	.....	Langfristiges Fremdkapital	.....
Vorräte	.....		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Mobile Sachanlagen	.....	Eigenkapital	.....
Immobilien Sachanlagen	.....		

- b) Warum wird das Eigenkapital auch als Nettovermögen bezeichnet?

.....

.....

- c) Bilanz kommt vom italienischen Wort *bilancia* (Waage). Was hat die Bilanz mit einer Waage zu tun?

.....

.....

- d) Welches Merkmal bestimmt die Reihenfolge der Bilanzpositionen im Umlaufvermögen?

.....

.....

**12.03**

Erstellen Sie die Bilanz der **Schreinerei H. Bättig**. Die Bilanzpositionen sind einzeln aufzuführen. Um sich beim Lernen auf das Wesentliche zu konzentrieren, werden anstelle von Frankenbeträgen Kurzzahlen verwendet.

- ▷ Bargeld in der Kasse 2
- ▷ Eigenkapital ?
- ▷ Geschäftsliegenschaft 220
- ▷ Grundpfandgesichertes Darlehen einer Bank 150
- ▷ Kontokorrentguthaben bei einer Bank 19
- ▷ Lieferungswagen 13
- ▷ Maschinen 39
- ▷ Materialvorrat wie Holz, Nägel und Schrauben 14
- ▷ Mobiliar 7
- ▷ Offene Rechnungen gegenüber Kunden 21
- ▷ Offene Rechnungen von Lieferanten 30
- ▷ Werkzeuge 6
- ▷ Zum Verkauf bereitstehende fertige Produkte 9

**Bilanz vom 31.12.20\_7**

Aktiven	Passiven
<b>Umlaufvermögen</b>	

## 12.04

Ordnen Sie die Bilanzpositionen einer Aktiengesellschaft durch Ankreuzen der richtigen Gruppe zu.

Bilanzpositionen	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Fremdkapital	Eigenkapital
Kasse				
Hypothek				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Mobile Sachanlagen				
Aktienkapital				
Vorräte				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Immobilien Sachanlagen				
Gewinnreserven				
Bankkontokorrent-Guthaben				

## 12.05

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals gibt Auskunft über die **Rechtsform** einer Unternehmung.

Ordnen Sie folgende Bezeichnungen der richtigen Rechtsform zu (ankreuzen):

Bezeichnung	Einzelunternehmung	Kollektivgesellschaft	Aktiengesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aktienkapital				
Kapital Meyer				
Gewinnreserven				
Eigenkapital				
Kapital Huber				
Gewinnvortrag				
Stammkapital				

### 12.06

Erstellen Sie mithilfe dieser Angaben die Bilanz für das **Hotel Alpenrose AG**. Die Beträge sind Kurzzahlen.

▷ Aktienkapital	100
▷ Bankguthaben	10
▷ Geschirr, Besteck, Wäsche	5
▷ Hotelliegenschaft	123
▷ Hypothek	50
▷ Kassenbestand	1
▷ Kleinbus	7
▷ Lebensmittel, Getränke, Kosmetikartikel	6
▷ Mobiliar, Einrichtungen, Apparate	25
▷ Offene Kundenrechnungen	3
▷ Offene Lieferantenrechnungen	7
▷ Gewinnreserven und Gewinnvortrag	?

#### Bilanz vom 31.12.20\_4

Aktiven	Passiven
..... Flüssige Mittel ..... ..... ..... ..... Mobile Sachanlagen ..... .....	..... Kurzfristiges ..... ..... ..... ..... Gewinnreserven und Gewinnvortrag .....



## 12.08

Kreuzen Sie die jeweils falsche bzw. nicht passende Auswahlantwort an.

- a)  Aktiven = Passiven  
 Aktiven  $\neq$  Fremdkapital = Eigenkapital  
 Passiven = Fremdkapital + Eigenkapital  
 Umlaufvermögen + Anlagevermögen = Eigenkapital
- b)  Mobile Sachanlagen  
 Bankguthaben  
 Verbindlichkeiten L+L  
 Forderungen L+L
- c)  Kasse  
 Forderungen L+L  
 Vorräte  
 Immoblie Sachanlagen
- d)  Hypotheken  
 Verbindlichkeiten L+L  
 Bankguthaben  
 Bankverbindlichkeiten
- e)  Passivdarlehen (Darlehensschuld)  
 Aktienkapital  
 Hypotheken  
 Verbindlichkeiten L+L
- f)  Aktiven  $\neq$  Anlagevermögen = Umlaufvermögen  
 Passiven  $\neq$  Eigenkapital = Fremdkapital  
 Vermögen = Kapital  
 Anlagevermögen = Umlaufvermögen
- g)  Aktienkapital  
 Hypotheken  
 Gewinnreserven  
 Gewinnvortrag
- h)  Stammkapital gehört zur GmbH  
 Kapital Moser gehört zur Kollektivgesellschaft  
 Gewinnreserven gehören zur Einzelunternehmung  
 Gewinnvortrag gehört zur AG oder GmbH

12.09

Von einer Unternehmung liegt folgende mit Mängeln behaftete Bilanz vor:

Bilanz 1.1. bis 31.12.20\_1

Aktiven				Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>				<b>Fremdkapital</b>	
Kassa	20		Forderungen L+L	110	
Darlehen von A	150		Bankguthaben	50	
Verbindlichkeiten L+L	300		Aktienkapital	600	760
Gewinnvortrag	110	580			
<b>Anlagevermögen</b>				<b>Eigenkapital</b>	
Warenvorräte	650		Immobilien	1 200	
Mobiliar	170		Gewinnreserven	240	1 440
Hypotheken	800	1 620			
		2 200			2 200

a) Beheben Sie die Mängel, und erstellen Sie eine korrekte Bilanz per 31.12.20\_1.

Aktiven				Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>				<b>Fremdkapital</b>	
.....				.....	
.....				.....	
.....				.....	
.....				.....	
<b>Anlagevermögen</b>				<b>Eigenkapital</b>	
.....				.....	
.....				.....	
.....				.....	

b) In welcher Branche ist diese Unternehmung tätig?

.....

c) Welche Rechtsform hat diese Unternehmung?

.....

d) Was ist ein Gewinnvortrag?

.....

## 12.10

Ordnen Sie die aufgeführten Bilanzpositionen einer Aktiengesellschaft durch Ankreuzen der richtigen Gruppe zu:

	Bilanzpositionen	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Fremdkapital	Eigenkapital
a)	Forderungen L+L	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Hypothekarschulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Vorräte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Maschinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Verbindlichkeiten L+L	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	IT-Systeme (Hard- und Software)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Bankguthaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Gewinnreserven	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	Fabrikanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Darlehensschulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m)	Fertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n)	Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o)	Beteiligungen <sup>①</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p)	Aktienkapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q)	Kasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r)	Werkzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s)	Wertschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
t)	Patente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
u)	Obligationenschulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
v)	Gewinnvortrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
w)	Büromobiliar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

① Beteiligungen sind v. a. Aktien anderer Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage und einer massgeblichen Einflussnahme gehalten werden.



**12.11**

Was versteht der Buchhalter unter folgenden Begriffen?

	Begriff	Beschreibung
a)	Kassa	
b)	Forderungen L+L	
c)	Verbindlichkeiten L+L	
d)	Mobile Sachanlagen	
e)	Immobilie Sachanlagen	
f)	Hypotheken	
g)	Fremdkapital	
h)	Eigenkapital	
i)	Passiven	
k)	Aktiven	
l)	Bilanz	
m)	Inventar	

## 12.12

Die folgende Bilanz stammt von einer grossen Schweizer Unternehmung.

## Bilanz vom 31. 12. 2010 in CHF 1000.–

Aktiven			Passiven		
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>		
Flüssige Mittel	3 677		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 403	
Wertschriften	662		Sonstige Verbindlichkeiten	3 280	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 863		Passive Rechnungsabgrenzungen	5 262	
Sonstige Forderungen	1 097		Hypotheken	44 125	
Betriebsvorräte	1 694		Sonstige Finanzverbindlichkeiten	127	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	<u>5 528</u>	17 521	Rückstellungen	<u>6 475</u>	65 672
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Grundstücke, Immobilien	106 345		Aktienkapital	28 000	
Sonstige Sachanlagen	9 199		Gewinnreserven	39 166	
Beteiligungen	<u>726</u>	<u>116 269</u>	Ergebnis	<u>953</u>	<u>68 118</u>
		133 790			133 790

- Welche Bilanzpositionen verstehen Sie nicht?
- Handelt es sich bei diesem Ergebnis um einen Gewinn oder einen Verlust? Begründen Sie die Antwort.
- Wie viel Prozent macht das Anlagevermögen am Gesamtvermögen aus (Intensität des Anlagevermögens)?
- Wie viel Prozent ist der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Fremdfinanzierungsgrad)?
- Wie beurteilen Sie die Zahlungsbereitschaft dieser Unternehmung?
- Wie beurteilen Sie die Rentabilität dieser Unternehmung?
- Um welche Art von Unternehmung (Branche) handelt es sich?

## 12.13

Wegen der zunehmenden internationalen Verflechtung der schweizerischen Wirtschaft wird es immer wichtiger, dass Sie Bilanzen vor allem auch in englischer Sprache lesen können.

a) Verbinden Sie die deutschen Bilanzbegriffe mit den entsprechenden englischen Ausdrücken (als Muster sind die Passiven bereits eingetragen).

Deutsch	English
Bilanz <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Equity
Anlagevermögen <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Liabilities
Eigenkapital <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Current assets
Aktiven <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Balance sheet
Fremdkapital <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Receivables from customers
Umlaufvermögen <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Fixed assets
Passiven <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Cash
Mobilien <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Assets
Forderungen L+L <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Inventories
Flüssige Mittel <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Liabilities and equity
Verbindlichkeiten L+L <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Equipment
Aktienkapital <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Accounts payable to suppliers
Immobilien <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Real estate
Vorräte <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Share capital



## Veränderungen der Bilanz durch Geschäftsfälle

### 13.01

U. Waser eröffnet am 1. März 20<sub>-1</sub> ein **Taxiunternehmen**. Bei der Gründung leistet sie aus ihrem Privatvermögen eine Kapitaleinlage von CHF 40 000.–, die sie auf das Bankkonto des Geschäfts einzahlt.

- a) Wie lautet die Bilanz nach der Gründungseinlage am 1. März 20<sub>-1</sub>?
- b) Wie verändert sich die Bilanz durch die nachfolgenden Geschäftsfälle?
  - ▷ Es ist nach jedem Geschäftsfall eine neue Bilanz zu errichten.
  - ▷ Bei den Auswirkungen in der Bilanz sind die Veränderungen der Aktiven bzw. Passiven hinzuschreiben und jeweils die Entwicklung der Bilanzsumme anzukreuzen. (Als Muster sind die Auswirkungen der Gründung bereits eingetragen.)
- c) Warum ist trotz der verschiedenen Geschäftsfälle die Bilanzgleichung (Summe der Aktiven = Summe der Passiven) erhalten geblieben?

Geschäftsfälle	Bilanzen	Auswirkungen in der Bilanz								
1.3. Eröffnung durch Einzahlung von CHF 40 000.–	<p><b>Bilanz vom 1. 3. 20_1</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiven</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiven</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Aktiven	Passiven			<p>+ Aktiven + Passiven</p> <p>Die Bilanzsumme <input checked="" type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich</p>				
Aktiven	Passiven									
2.3. Kauf eines Taxis für CHF 50 000.– gegen Rechnung	<p><b>Bilanz vom 2. 3. 20_1</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiven</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiven</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Aktiven	Passiven							<p>.....</p> <p>Die Bilanzsumme <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich</p>
Aktiven	Passiven									
4.3. Bankzahlung an den Fahrzeug- verkäufer CHF 35 000.–	<p><b>Bilanz vom 4. 3. 20_1</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiven</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiven</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Aktiven	Passiven							<p>.....</p> <p>Die Bilanzsumme <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich</p>
Aktiven	Passiven									
5.3. Barbezug ab dem Bankkonto CHF 3 000.–	<p><b>Bilanz vom 5. 3. 20_1</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiven</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiven</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Aktiven	Passiven							<p>.....</p> <p>Die Bilanzsumme <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich</p>
Aktiven	Passiven									
8.3. Der Fahrzeug- verkäufer ist bereit, CHF 10 000.– sei- nes Restguthabens in ein langfristiges Darlehen umzu- wandeln.	<p><b>Bilanz vom 8. 3. 20_1</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Aktiven</th> <th style="width: 50%; text-align: right;">Passiven</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 20px;"> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Aktiven	Passiven							<p>.....</p> <p>Die Bilanzsumme <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich</p>
Aktiven	Passiven									

## 13.02

W. Fürst eröffnet am 1. Juni 20\_5 ein eigenes **Ingenieurbüro** in der Rechtsform einer Einzelunternehmung. Aus seinem Privatvermögen leistet er eine Kapitaleinlage von CHF 40 000.– und zahlt diese als Gründungseinlage auf das Bankkonto des Geschäftes ein.

a) Wie lautet die Bilanz der neu gegründeten Einzelunternehmung am 1. 6. 20\_5?

### Gründungsbilanz vom 1.6.20\_5

Aktiven	Passiven

b) Am 2. Juni kauft W. Fürst Mobiliar für CHF 25 000.– auf Kredit.

Wie lautet die Bilanz nach diesem Kauf?

### Bilanz vom 2.6.20\_5

Aktiven	Passiven

c) Am 10. Juni zahlt W. Fürst einen Teilbetrag der Rechnung durch Banküberweisung.

Wie lautet die Bilanz nach der Banküberweisung von CHF 10 000.–?

### Bilanz vom 10.6.20\_5

Aktiven	Passiven

d) Am 12. Juni bezieht W. Fürst am Bancomaten einen Betrag von CHF 2 000.– für die Geschäftskasse.

Wie lautet die Bilanz nach dem Barbezug?

### Bilanz vom 12.6.20\_5

Aktiven	Passiven

- e) Am 19. Juni wandelt der Mobiliarlieferant CHF 10000.– in ein langfristiges Darlehen um.  
Wie lautet die Bilanz nach Umwandlung der Lieferantenverbindlichkeit in ein Darlehen?

**Bilanz vom 19.6.20\_5**

Aktiven	Passiven

- f) Wie verändert sich die Bilanzsumme durch die oben behandelten Geschäftsfälle? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Datum	Geschäftsfall	Bilanzsumme steigt	Bilanzsumme sinkt	Bilanzsumme bleibt
1. 6.	Kapitaleinlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. 6.	Kauf von Mobiliar auf Kredit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. 6.	Banküberweisung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. 6.	Barbezug ab Bancomat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. 6.	Lieferant gewährt Darlehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- g) Weshalb ist die Bilanzgleichung (Summe der Aktiven = Summe der Passiven) bei allen Geschäftsfällen erhalten geblieben?

.....

.....

- h) Geben Sie ein eigenes Beispiel, bei welchem die Bilanzsumme steigt.

.....

.....

- i) Geben Sie ein eigenes Beispiel, bei welchem die Bilanzsumme sinkt.

.....

.....

- k) Bei welcher Art von Geschäftsfällen bleibt die Bilanzsumme unverändert?

.....

.....



### 13.03

Die Eröffnungsbilanz<sup>①</sup> des Transportunternehmers H. Huber zeigt am Jahresanfang folgendes Bild (alle Zahlen in CHF 1 000.-):

#### Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 20\_1

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kassa	4		Verbindlichkeiten L+L	50
Bankguthaben	41		Hypotheken	<u>300</u> 350
Forderungen L+L	28			
Treibstoffvorrat	<u>37</u>	110		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien	18		Eigenkapital	500
Fahrzeuge	122			
Immobilien	<u>600</u>	<u>740</u>		
		850		<u>850</u>

Erstellen Sie die Bilanz vom 15. Januar 20\_1 nach Berücksichtigung der folgenden Geschäftsfälle:

- 4.1. Kauf eines neuen Transporters für 60 gegen Rechnung.
- 7.1. Kunden zahlen 15 auf das Bankkonto ein.
- 11.1. Barbezug ab Bancomat 3
- 12.1. Barverkauf von altem Mobilien 2

#### Bilanz vom 15. 1. 20\_1

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
.....			.....	
.....			.....	
.....			.....	
.....			.....	
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
.....			.....	
.....			.....	
.....			.....	

① Unter Eröffnungsbilanz versteht man die Bilanz, mit welcher eine neue Rechnungsperiode eröffnet wird, meistens der 1. Januar als Beginn eines neuen Geschäftsjahres.

## 13.04

Welche Bilanzpositionen werden durch die folgenden Geschäftsfälle verändert? Geben Sie durch + und – für jeden Fall an, ob die betroffenen Bestände grösser oder kleiner werden. Die Lösung zum ersten Geschäftsfall ist bereits eingetragen

Nr.	Geschäftsfall	+ / –	Bilanzpositionen <sup>①</sup>
1	Barbezug am Bankomaten	+	Kasse
		–	Bankguthaben
2	Barkauf eines neuen PCs		
3	Banküberweisung an einen Lieferanten		
4	Aufnahme eines Darlehens. Die Gutschrift des Darlehensbetrages erfolgt auf dem Bankkonto.		
5	Kauf einer Liegenschaft. Die Finanzierung erfolgt durch Aufnahme einer Hypothek.		
6	Verkauf von altem Mobiliar gegen bar.		
7	Die Geschäftsinhaberin erhöht die Kapitaleinlage durch eine Überweisung auf das Bankkonto.		
8	Gewährung eines Darlehens an einen Geschäftsfreund durch Banküberweisung.		
9	Umwandlung einer Lieferantenschuld in ein fünfjähriges Darlehen		
10	Bareinzahlung auf das Bankkonto.		
11	Ein Kunde zahlt auf das Bankkonto ein.		
12	Verkauf von Wertschriften. Bankgutschrift des Verkaufserlöses.		

① Die Reihenfolge der Bilanzpositionen spielt in dieser Übung keine Rolle.

## 13.05

Die folgenden Buchungen bzw. Geschäftsfälle stammen aus verschiedenen Unternehmungen. Vervollständigen Sie die Aufstellung mit dem entsprechenden Text oder durch Ankreuzen der richtigen Spalte.

Nr.	Bilanzveränderung	Geschäftsfall	Bilanzsumme		
			Steigt	sinkt	bleibt gleich
1	- Verbindlichkeiten L+L + Bankverbindlichkeiten				
2	+ Immobilien + Hypotheken				
3	+ Wertschriften + Eigenkapital				
4	- Bankverbindlichkeiten + Aktienkapital				
5	+ Maschinen - Forderungen L+L				
6	- Passivdarlehen + Hypothek				
7	- Eigenkapital - Bankguthaben				
8	+ Bankguthaben + Passivdarlehen				
9	+ Mobilien + Verbindlichkeiten L+L				
10	- Rückstellungen - Bankguthaben				
11		Die Geschäftsinhaberin übernimmt den gebrauchten Geschäftswagen definitiv für privaten Gebrauch.			
12		Zur Begleichung einer Lieferantenschuld wird eine nicht mehr benötigte Maschine an Zahlung gegeben.			
13		Eine Aktiengesellschaft kauft durch die Bank (Guthaben) eigene Aktien zurück und vernichtet diese (Kapitalherabsetzung).			
14		Das alte Geschäftsauto wird an Zahlung gegen ein neues gegeben. Der Aufpreis wird bar bezahlt.			
15		Zur Rückzahlung eines Darlehens erhöht der Geschäftsinhaber seine Kapitaleinlage.			

## 13.06

Verbinden Sie die Bilanzveränderungen mit den dazupassenden Geschäftsfällen. Als Musterbeispiel ist der Barverkauf einer gebrauchten Maschine bereits richtig eingetragen.

Bilanzveränderungen	Geschäftsfälle
+ Kasse - Maschinen <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Kreditkauf einer Maschine
+ Kasse - Bankguthaben <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Bancomatbezug
+ Maschinen + Verbindlichkeiten L+L <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Aufnahme eines Darlehens, bei dem die Liegenschaft als Pfandhaftet
+ Bankguthaben + Hypothek <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Bareinzahlung aufs Bankkonto
+ Bankguthaben - Forderungen L+L <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> Barverkauf einer gebrauchten Maschine
+ Bankguthaben - Kasse <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Zahlungen an Lieferanten
+ Bankguthaben + Eigenkapital <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Zahlungen von Kunden
- Verbindlichkeiten L+L - Bankguthaben <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Rückzahlung eines früher erhaltenen Kredits
+ Immobilien - Bankguthaben <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Kapitaleinlage der Geschäftsinhaberin
+ Maschinen - Kasse <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Kauf einer Liegenschaft
- Passivdarlehen - Bankguthaben <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Barkauf einer Maschine

## Das Konto

### 14.01

Das **Malergeschäft P. Moser** führt für die laufenden Barzahlungen ein **Kassenbuch**.

#### Kassabuch

Datum	Text (Geschäftsverkehr)	Soll	Haben
1. 3.	Anfangsbestand (Saldovortrag)	1 500	
5. 3.	Kauf von Büromaterial		180
9. 3.	Kauf von Malutensilien (CHF 720.–)		
11. 3.	Barspende für Rotes Kreuz (CHF 100.–)		
15. 3.	Barbezug am Bancomaten (CHF 1 000.–)		
20. 3.	Blumenkauf für Büro (CHF 50.–)		
22. 3.	Reparatur am Lieferwagen bar bezahlt (CHF 650.–)		
31. 3.	Schlussbestand (Saldo)		
1. 4.	Saldovortrag		

a) Was bedeutet der Saldovortrag am 1. März?

.....  
 .....

b) Tragen Sie die Geschäftsfälle für den Monat März mit den entsprechenden Beträgen in der Soll- oder Habenspalte ein.

c) Auf welchen Betrag müsste ein Kassensturz am 21. März lauten?

.....  
 .....

d) Schliessen Sie das Kassabuch für den Monat März ab.

e) Wie lautet die Eröffnung des Kassabuches am 1. April?

f) Welche Eintragungen sind grundsätzlich im Soll und welche im Haben gebucht worden?

.....  
 .....

**14** Aufgabe 14.01

g) Die Gegenüberstellung von Zu- und Abgängen, wie sie hier im Kassenbuch erfolgte, nennt man **Konto**. Das Kassakonto ist ein Aktivkonto, da der Kassabestand zu den Aktiven einer Unternehmung zählt. Die Buchungsregeln sind dieselben für alle Aktivkonten.

Leiten Sie mithilfe des Kassenbuchs die Buchungsregeln für ein **Aktivkonto** her, und tragen Sie diese Regeln im schematisch dargestellten Aktivkonto ein. Verwenden Sie die folgenden Ausdrücke:

- ▷ Anfangsbestand
- ▷ Schlussbestand (Saldo)
- ▷ Zunahmen
- ▷ Abnahmen

<b>Aktivkonto</b>		<b>Passivkonto</b>	
Soll	Haben	Soll	Haben

h) Die Verbuchung in den Passivkonten ist im Vergleich mit den Aktivkonten genau seitenverkehrt.

Füllen Sie mit den gleichen Begriffen von oben das schematisch gezeichnete **Passivkonto** analog zum Aktivkonto aus.

i) Angenommen, es handle sich beim Aktivkonto um das Fahrzeugkonto. Welche Tatbestände könnten zu einer Abnahme im Haben des Kontos führen?

.....

.....

k) Angenommen, es handle sich beim Passivkonto um eine Hypothekarschuld. Welcher Tatbestand könnte zu einer Abnahme im Soll des Kontos führen?

.....

.....

### 14.02

Der Zahlungsverkehr der **Arztpraxis Dr. Brunner** wird zum Teil über das **Bankguthaben** abgewickelt.

a) Führen Sie das Bankkonto für den Monat Juni. Das Konto ist Ende Monat abzuschliessen und im neuen Monat wieder zu eröffnen.

**Bankguthaben**

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 6.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			12 780
3. 6.	Überweisung an Lieferant Labor GmbH (CHF 1 260.–)			
10. 6.	Zahlungsgutschrift von diversen Patienten (CHF 6 480.–)			
11. 6.	Spende für Alzheimervereinigung (CHF 100.–)			
15. 6.	Barbezug am Bancomaten (CHF 400.–)			
20. 6.	Zahlungsgutschrift von Patientin M. Hauser (CHF 395.–)			
28. 6.	Belastung der für Telefon und Internet (CHF 245.–)			
30. 6.	Belastung für die Zahlung von Versicherungsprämien (CHF 2 670.–)			
30. 6.	Belastung Praxismiete (CHF 4 020.–)			
30. 6.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 7.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

b) Wie wird in der Praxis überprüft, ob der Saldo gemäss Bankkonto mit dem tatsächlichen Guthaben bei der Bank übereinstimmt?

.....

.....

c) Warum werden die Konten in der Praxis meist mit einer Saldospalte geführt?

.....

.....

d) Handelt es sich beim Schlussbestand um ein Soll- oder ein Habensaldo? Begründen Sie Ihre Antwort.

.....

.....

.....

### 14.03

Für die Verbuchung der Geschäftsfälle mit ihren Kunden führt die **Imhaus Geräte GmbH** ein Konto **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**.

a) Führen Sie das Konto Forderungen L+L. Das Konto ist abzuschliessen und am 1. Oktober wieder zu eröffnen.

#### Forderungen L+L

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 9.	Anfangsbestand (Saldovortrag) (CHF 11 630.–)			
4. 9.	Rechnung an P. Kuhn (CHF 1 310.–)			
9. 9.	Bankzahlung von CasaNova SA (CHF 4 175.–)			
12. 9.	Rechnung an Meyer AG (CHF 3 300.–)			
15. 9.	Rabattgutschrift an Meyer AG (CHF 330.–)			
22. 9.	Bankzahlung der Meyer AG (Rest)			
25. 9.	Faktura an A. Kleiner (CHF 790.–)			
29. 9.	Teilzahlung von P. Kuhn (CHF 500.–)			
30. 9.	Bankzahlung von R. Hofer (CHF 2 465.–)			
30. 9.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 10.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

b) Wofür könnte Kunde Meyer AG am 15. 9. eine Rabattgutschrift erhalten haben?

.....

.....

c) Kreuzen Sie an, welche der folgenden Buchungstatbestände in den Vormonaten zum Anfangsbestand von CHF 11 630.– am 1. September geführt haben könnten:

- An Kunden versandte Rechnungen
- Zahlungen an Lieferanten
- Erhaltene Gutschriften für zurückgeschickte Waren
- Von Lieferanten erhaltene Rechnungen
- Rabatte an Kunden
- Zahlungen von Kunden auf das Bankkonto
- Umwandlung einer Forderung L+L in ein kurzfristiges Darlehen
- Anfangsbestand vom 1. Januar



## 14.04

Für die Verbuchung der Geschäftsfälle mit den Lieferanten führt das **Pneucenter Schlatter AG** das Konto **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**.

- a) Führen Sie das Konto Verbindlichkeiten L+L. Das Konto ist abzuschliessen und am 1. November wieder zu eröffnen.

### Verbindlichkeiten L+L

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 10.	Anfangsbestand (Saldovortrag) (CHF 25 970.–)			
5. 10.	Rechnung von Pirelli SA (CHF 4 800.–)			
8. 10.	Bankzahlung an Firestone AG (CHF 6 350.–)			
13. 10.	Rechnung von Goodyear SA (CHF 2 530.–)			
14. 10.	Rabattgutschrift von Pirelli SA, 10 % auf Rechnung vom 5. 10.			
21. 10.	Bankzahlung an Pirelli SA (Rest)			
23. 10.	Faktura von Michelin SA (CHF 8 500.–)			
29. 10.	Bankzahlung an Semperit AG (CHF 3 470.–)			
30. 10.	Skonto auf Rechnung von Michelin SA (2 %)			
30. 10.	Bankzahlung an Michelin SA (Rest)			
31. 10.	Teilzahlung durch die Bank an Lieferant Bau AG für erfolgten Umbau (CHF 10 000.–)			
31. 10.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 11.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

- b) Welche anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kennen Sie?

.....

.....

**14.05**

**Bankkonten** können sowohl aktiv als auch passiv sein.

a) Wie lauten die Buchungsregeln für Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten?

<b>Bankguthaben</b>		<b>Bankverbindlichkeiten</b>	
Soll	Haben	Soll	Haben

b) Führen Sie das Bankkonto der **Handelsschule Merkur AG** für den Monat Januar.

**Bankguthaben**

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 1.	Anfangsbestand (Saldovortrag)	9 200		9 200
6. 1.	Studenten überweisen Schulgelder (CHF 21 600.–)			
9. 1.	Barbezug (CHF 1 000.–)			
11. 1.	Zahlung an Verlag SKV für Schulbücher (CHF 3 120.–)			
13. 1.	Zahlung an Computer Shop (CHF 15 450.–)			
17. 1.	Überweisung von Schulgeldern (CHF 7 200.–)			
25. 1.	Zahlung der Dozentenlöhne (CHF 16 100.–)			
28. 1.	Überweisung der Monatsmiete für Schulräume (CHF 7 330.–)			
30. 1.	Barbezug am Bancomaten für die Lehrmittelkasse (CHF 1 500.–)			
31. 1.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 2.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

c) Handelt es sich bei diesem Bankkonto um ein Aktiv- oder ein Passivkonto?

.....

d) Warum wird ein Barbezug im Bankkonto auf jeden Fall im Haben verbucht?

.....

e) Wie überprüft der Schulleiter, ob die Buchungen in diesem Bankkonto mit den Buchungen bei der Bank übereinstimmen?

.....

## 14.06

a) Das Konto Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Horak AG ist zu vervollständigen. Das Bankkonto ist aktiv.

## Verbindlichkeiten L+L

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 7.	Anfangsbestand (CHF 13700.–)			
12. 7.	Bankzahlung an P. Müller, Gattikon (CHF 11420.–)			
26. 7.	Banküberweisung an R. Rollin, Bülach (CHF 450.–)			
6. 8.	Rechnung von U. Meier, Aarau, für neues Büromaterial (CHF 3600.–)			
14. 8.	Nachträglich gewährter Rabatt 10% von U. Meier auf der Rechnung vom 6.8.			
20. 8.	Rechnung von K. Huber, Baden (CHF 4170.–)			
25. 8.	Banküberweisung des Restbetrags an U. Meier, Aarau			
1. 9.	Faktura von M. Spring, Zürich (CHF 2400.–)			
7. 9.	Rechnung von B. Rauh, Maur (CHF 3670.–)			
8. 9.	Gutschrift von M. Spring für die Rückgabe mangelhafter Ware (CHF 400.–)			
15. 9.	Teilzahlung durch Bank an K. Huber, Baden (CHF 2000.–)			
16. 9.	Bankzahlung des Restbetrages an M. Spring unter Abzug von 2% Skonto			
30. 9.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 10.	Saldovortrag			

b) Welche Art von Geschäftsfall liegt bei den unten aufgeführten Kontoeinträgen vor:

- ▷ Aktivtausch
- ▷ Passivtausch
- ▷ Kapitalbeschaffung
- ▷ Kapitalrückzahlung

Datum	Art des Geschäftsfalles
12. 7.	
26. 7.	
6. 8.	

## 14.07

a) Führen Sie das Bankkonto der Einzelunternehmung K. Gross bei der Zürcher Kantonalbank in Dübendorf

## Bankguthaben

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
1. 7.	Saldovortrag		7 050	- 7 050
3. 7.	Belastung Telefongebühren (CHF 160.-)			
9. 7.	Zahlung von M. Leu, Wangen (CHF 2 300.-)			
12. 7.	Bancomat-Bezug von K. Gross (CHF 1 000.-)			
14. 7.	Vergütung an Lieferant S. Bauer, Dietlikon (CHF 900.-)			
18. 7.	Verkauf von Wertpapieren (CHF 13 400.-)			
19. 7.	Zahlung von R. Meuli, Fällanden (CHF 2 350.-)			
19. 7.	Überweisung an U. Schütz, Bassersdorf (CHF 5 340.-)			
24. 7.	Belastung für Reparaturzahlung an H. Huber, Uster (CHF 2 850.-)			
25. 7.	Zahlung der Rechnung für Mobiliarkauf, Schubiger Möbel, Wallisellen (CHF 1 930.-)			
27. 7.	Barbezug K. Gross (CHF 800.-)			
28. 7.	Darlehensrückzahlung von P. Girod, Maur (CHF 6 000.-)			
30. 7.	Überweisung von Kunde T. Kunz, Wetzikon (CHF 2 780.-)			
31. 7.	Belastung Mietzinsen (CHF 2 200.-)			
31. 7.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 8.	Saldovortrag			

b) Handelt es sich am 31. Juli um ein Guthaben oder um eine Verbindlichkeit gegenüber der Bank?

.....

c) Weshalb spricht man bei dieser Art von Konto von einem Kontokorrent?

.....

## 14.08

Nachfolgend sind die drei Konten **Bankverbindlichkeiten, Forderungen L+L und Verbindlichkeiten L+L** abgebildet. Allerdings sind sie nur mit den Buchstaben X, Y und Z überschrieben und nicht mit den richtigen Bezeichnungen.

### Konto X

Datum	Text	Soll	Haben	Saldo
1. 1.	Anfangsbestand (Saldovortrag)		6 000	6 000
5. 1.	Lieferung an Kunden/von Lieferanten		2 000	8 000
9. 1.	Seine/Unsere Bankzahlung	1 400		6 600
10. 1.	Seine/Unsere Rabattgewährung	200		6 400
11. 1.	Seine/Unsere Zahlung	4 000		2 400
24. 1.	Seine/Unsere Rücksendung	500		1 900
31. 1.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 2.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

### Konto Y

Datum	Text	Soll	Haben	Saldo
1. 1.	Anfangsbestand (Saldovortrag)		15 000	15 000
8. 1.	Einlage/Bezug des Geschäftsinhabers	10 000		5 000
11. 1.	Zahlungen von Kunden/an Lieferanten	4 000		1 000
17. 1.	Rückzahlung des gewährten/erhaltenen Darlehens		5 000	6 000
22. 1.	Kauf/Verkauf von Mobilien gegen Bankcheck		3 000	9 000
28. 1.	Barbezug/Bareinlage	2 000		7 000
31. 1.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 2.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

## Konto Z

Datum	Text	Soll	Haben	Saldo
1. 1.	Anfangsbestand (Saldovortrag)	8 200		8 200
9. 1.	Rücksendung von/an A. Amrein		600	7 600
11. 1.	Zahlungen an Lieferanten/von Kunden		4 000	3 600
14. 1.	Unsere/Seine Lieferung	2 400		6 000
19. 1.	Unsere/Seine Rabattgewährung		240	5 760
22. 1.	Unser Kreditverkauf/Krediteinkauf	2 000		7 760
29. 1.	Sein/Unser Skontoabzug		60	7 700
29. 1.	Seine/Unsere Banküberweisung		1 940	5 760
31. 1.	Schlussbestand (Saldo)			
1. 2.	Anfangsbestand (Saldovortrag)			

a) Wie heissen die mit Buchstaben bezeichneten Konten in Wirklichkeit?

Konto X = .....

Konto Y = .....

Konto Z = .....

b) In den Konten enthalten die blau geschriebenen Textstellen jeweils zwei Vorschläge für einen zum Geschäftsfall passenden Text. Ein Vorschlag ist jeweils richtig; den falschen müssen Sie streichen.

c) Schliessen Sie die drei Konten ab.

d) Wie hoch sind die offenen (noch unbezahlten) Lieferantenrechnungen am 31. Januar?

.....

e) Weist das Bankkonto am 31. Januar ein Guthaben oder eine Schuld gegenüber der Bank aus?

.....

f) Wie hoch sind die Kundenforderungen am 31. Januar?

.....

 14.50

 14.51

 14.52

 14.53

Diese mit Excel lösbaren Zusatzaufgaben finden Sie auf dem Bookshelf unter: [bookshelf.verlagskv.ch](http://bookshelf.verlagskv.ch) beim Buch «Rechnungswesen für Kaufleute, Band 1».



## Journal und Hauptbuch

### 15.01

Jeder Geschäftsfall wird durch einen **Beleg** dokumentiert, zum Beispiel eine Quittung, eine Rechnung, eine Gutschrifts- bzw. eine Belastungsanzeige der Bank oder ein Kontoauszug der Bank. Diese Belege bilden die Grundlage für die Verbuchung.

Damit man weiss, wie die Belege zu verbuchen sind, müssen diese **kontiert** werden, d. h., man muss auf den Belegen vermerken, auf welchen Konten gebucht werden muss. Dazu werden die Belege oft mit einem Kontierungsstempel abgestempelt.

Geben Sie bei den folgenden Belegen die Verbuchung durch Ausfüllen des Kontierungsstempels an:

**Beleg Nr. 1:**  
**Gutschriftsanzeige der Bank**  
Kundin D. Fluder überweist CHF 8 700.–

Soll	Haben	Betrag

**Beleg Nr. 2:**  
**Bancomatquittung**  
Barbezug von CHF 1 000.–

Soll	Haben	Betrag

**Beleg Nr. 3:**  
**Belastungsanzeige der Bank**  
Überweisung von CHF 3 300.– an Lieferant  
N. Brockhaus

Soll	Haben	Betrag

**Beleg Nr. 4:**  
**Quittung**  
Barkauf eines Aktenschrank für CHF 6 100.–

Soll	Haben	Betrag

**Beleg Nr. 5:**  
**Rechnung**  
Kauf eines Fahrzeugs auf Kredit für CHF 20 000.–

Soll	Haben	Betrag



## 15.02

Ursula Aeschbacher gründet auf den 1. Dezember 20\_4 eine **Privatschule**. Sie zahlt CHF 30 000 aus ihrem Privatvermögen auf das neu eröffnete Bankkonto der Schule ein.

a) Erstellen Sie die Gründungsbilanz vom 1. Dezember 20\_4.

## Bilanz vom 1. 12. 20\_4

Aktiven	Passiven

b) Führen Sie das Journal für die folgenden Geschäftsfälle.

## Journal

Datum	Text (Geschäftsfälle)	Soll	Haben	Betrag
2. 12.	Kauf von Mobiliar auf Kredit für CHF 8 000.–			
4. 12.	Vom Bankkonto werden CHF 2 000.– bezogen und in die Geschäftskasse gelegt.			
14. 12.	Bankzahlung der Rechnung vom 2.12.			
17. 12.	Barkauf von Flipchart-Tafeln für CHF 1 500.–			
19. 12.	Kreditkauf von 50 PC für CHF 25 000.–			
28. 12.	Bankgutschrift von CHF 20 000.– für ein von P. Moser erhaltenes langfristiges Darlehen			

c) Verbuchen Sie die Eröffnungsbilanz und die Geschäftsstelle in den Hauptbuchkonten auf der nächsten Seite. Verwenden Sie die Buchstaben A für den Anfangsbestand gemäss Eröffnungsbilanz und S für den Schlussbestand bzw. Saldo des Kontos.

d) Schliessen Sie die Konten des Hauptbuchs ab, und erstellen Sie die Schlussbilanz vom 31. Dezember 20\_4.

**Hauptbuch**

**Kasse**

Soll	Haben

**Verbindlichkeiten L+L**

Soll	Haben

**Bankguthaben**

Soll	Haben

**Darlehen**

Soll	Haben

**Mobilien und Einrichtungen**

Soll	Haben

**Eigenkapital**

Soll	Haben

**Bilanz vom 31. 12. 20\_4**

Aktiven		Passiven	
Kasse	.....	Verbindlichkeiten L+L	.....
Bankguthaben	.....	Darlehen	.....
Mobilien und Einrichtungen	.....	Eigenkapital	.....

## 15.03

C. Benz führt ein kleines Töpferatelier. Die Eröffnungsbilanz per 1.1.20\_2 lautet:

## Eröffnungsbilanz vom 1.1.20\_2

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	500		Verbindlichkeiten L+L	700
Bankguthaben	2 200			
Forderungen L+L	<u>1 800</u>	4 500		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien und Einrichtungen	2 000		Eigenkapital	<u>5 800</u>
	<u>6 500</u>			<u>6 500</u>

a) Eröffnen Sie aufgrund der Zahlen in der Eröffnungsbilanz die Konten des Hauptbuchs. (Eine Lösungshilfe finden Sie auf der rechten Seite.)

b) Führen Sie das Journal.

## Journal

Datum	Text (Geschäftsfall)	Soll	Haben	Betrag
15.1.	Kunde K. Käser überweist CHF 1 400.– auf das Bankkonto			
30.1.	Barbezug von CHF 1 000.– am Bancomaten			
1.2.	Barverkauf einer elektrischen Töpferscheibe für CHF 1 300.–			
11.3.	Banküberweisung von CHF 600.– an Lieferant A. Häni			
15.3.	Barverkauf des alten Brennofens für CHF 900.–			
20.3.	Kreditkauf eines neuen Brennofens für CHF 3 700.– bei S. Michel			

c) Übertragen Sie die Buchungen des Journals ins Hauptbuch.

d) Schliessen Sie die Konten des Hauptbuchs ab, und übertragen Sie die Salden in die Schlussbilanz vom 31.3.20\_2.

**Hauptbuch**

**Kasse**

Soll	Haben

**Verbindlichkeiten L + L**

Soll	Haben

**Bankguthaben**

Soll	Haben

**Eigenkapital**

Soll	Haben

**Forderungen L + L**

Soll	Haben

**Mobilien und Einrichtungen**

Soll	Haben

**Schlussbilanz 31.3.20\_2**

Aktiven	Passiven
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Fremdkapital</b>
Kasse	Verbindlichkeiten L+L
Bankguthaben	
Forderungen L+L	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
Mobilien und Einrichtungen	Eigenkapital

## 15.04

In den bisherigen Aufgaben wurde die Buchhaltung von Hand geführt. Zu Beginn einer Rechnungsperiode mussten die Anfangsbestände aus der Eröffnungsbilanz von Hand ins Hauptbuch übertragen werden. Und am Schluss der Rechnungsperiode wurden die Salden der Hauptbuchkonten wieder von Hand in die Schlussbilanz übertragen.

IT-Systeme verbuchen sowohl die Eröffnung wie auch den Abschluss automatisch, sodass man sich in der Praxis um diese Buchungen nicht zu kümmern braucht.

Damit Sie das System der doppelten Buchhaltung besser verstehen lernen, werden in dieser Aufgabe nebst den gewohnten Buchungssätzen für die Geschäftsfälle ausnahmsweise auch die Eröffnungs- und Abschlussbuchungen verlangt. (Diese sind im folgenden Journal blau dargestellt.)

Für die **Treuhandunternehmung P. Signorell** gilt folgende Eröffnungsbilanz:

**Eröffnungsbilanz 1.1.20\_1**

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	2 000		Verbindlichkeiten L+L	8 000
Bankguthaben	<u>28 000</u>	30 000		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien		<u>40 000</u>	Eigenkapital	<u>62 000</u>
		<u>70 000</u>		<u>70 000</u>

Führen Sie das Journal und das Hauptbuch. Wie lautet die Schlussbilanz?

**Journal**

Datum	Text (Geschäftsfall)	Soll	Haben	Betrag
1. 1.	Anfangsbestand Kasse (Eröffnung)	Kasse	Eröffnungsbilanz	2 000.–
1. 1.	Anfangsbestand Bank (Eröffnung)			28 000.–
1. 1.	Anfangsbestand Mobilien (Eröffnung)			40 000.–
1. 1.	Anfangsbestand Verbindlichkeiten L+L (Eröffnung)			8 000.–
1. 1.	Anfangsbestand Eigenkapital (Eröffnung)			62 000.–
8. 1.	Kauf von Mobilien auf Kredit			10 000.–
14. 1.	Bankzahlung an Lieferant P. Ellis			5 000.–
22. 1.	Barbezug am Bancomaten			1 000.–
31. 1.	Saldo Kasse (Abschluss)	Schlussbilanz	Kasse	3 000.–
31. 1.	Saldo Bank (Abschluss)			
31. 1.	Saldo Mobilien (Abschluss)			
31. 1.	Saldo Verbindlichkeiten L+L (Abschluss)			
31. 1.	Saldo Eigenkapital (Abschluss)			

**Hauptbuch**

**Kasse**

Soll	Haben

**Verbindlichkeiten L+L**

Soll	Haben

**Bankguthaben**

Soll	Haben

**Eigenkapital**

Soll	Haben

**Mobilien**

Soll	Haben

**Schlussbilanz 31. 1. 20\_1**

Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	.....	Verbindlichkeiten L+L	.....
Bankguthaben	.....		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien	.....	Eigenkapital	.....

## 15.05

Damit die Übersicht in der Buchhaltung gewahrt bleibt und eine gezielte Auswertung der Aufzeichnungen möglich ist, führen die Unternehmungen einen **Kontenplan**. Darunter versteht man ein übersichtlich gegliedertes und systematisch geordnetes Verzeichnis aller Konten, welche die Unternehmung verwendet.

Für die **Maurer AG** gilt folgender Kontenplan:

<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Fremdkapital</b>
Kasse	Verbindlichkeiten L+L
Bankguthaben	Darlehen
Forderungen L+L	Hypothek
Warenvorrat	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
Maschinen	Aktienkapital
Mobiliar	Gewinnreserven
Fahrzeuge	Gewinnvortrag
Immobilien	

Vervollständigen Sie das Journal für das 2. Halbjahr 20\_9 (alle Beträge in CHF 1 000.-):

## Journal

Datum	Text (Geschäftsfall)	Soll	Haben	Betrag
1. 7.	Banküberweisung von Kunde O. Jansen			3
16. 7.	Bankzahlung an Lieferant P. Kunz			2
27. 7.	Barkauf von Mobiliar			1
3. 8.		Fahrzeuge	Verbindlichkeiten L+L	45
11. 8.		Darlehen	Bankguthaben	20
4. 9.	Der Maurer AG wird eine Hypothek gewährt, der Betrag wird auf dem Bankkonto gutgeschrieben.			300
4. 9.		Immobilien	Bankguthaben	500
20. 9.	Maschinenkauf auf Kredit			12
30. 9.	Bankzahlung der Aktionäre zur Aktienkapitalerhöhung			100
7. 10.		Forderungen L+L	Fahrzeuge	8
11. 11.	Rückzahlung des Darlehens an M. Minder durch die Bank			30
16. 11.	Barverkauf alter Büroeinrichtungen			4
26. 11.	Die Schuld bei Lieferant D. Meyer wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.			25
1. 12.	Lieferant S. Käser nimmt eine alte Maschine an Zahlungen statt.			5
15. 12.		Bankguthaben	Kasse	6

**15.06**

Vervollständigen Sie das Journal mithilfe der Aktiv- und Passivkonten gemäss Kontenrahmen KMU, den Sie als Anhang 3 hinten im Buch finden. Das Bankkonto ist aktiv. Die Beträge verstehen sich in CHF 1 000.–. Die Geschäftsfälle sind voneinander unabhängig.

**Journal**

Nr.	Text (Geschäftsfall)	Soll	Haben	Betrag
1	Kauf von Mobiliar auf Kredit (15)			
2	Das neu angeschaffte IT-System wird bar bezahlt (7).			
3	M. Arnold wird eine gebrauchte Produktionsanlage auf Kredit verkauft (20).			
4	Kauf eines Lieferwagens auf Kredit (42)			
5	Barbezug am Bancomat (2)			
6	Kauf von kotierten Wertschriften durch die Bank (37)			
7	Der Geschäftsinhaber erhöht seine Kapitaleinlage durch Überschreibung einer privaten Liegenschaft (300).			
8	Einem Lieferanten wird eine gebrauchte Maschine an Zahlung gegeben (6).			
9	Kunden zahlen auf das Bankkonto ein (23).			
10	Kreditverkauf nicht mehr benötigter Büroeinrichtungen (4)			
11	Ein Kunde begleicht seine Schuld durch Lieferung von Hardware (3).			
12	Für Mängel am gekauften Mobiliar (Nr. 1) wird ein Rabatt von 20 % gewährt.			
13	Für den neuen Lieferwagen (Nr. 4) wird eine erste Teilzahlung von 1/3 des Kaufpreises durch die Bank bezahlt.			
14	Restzahlung für das gekaufte Mobiliar (Nr. 1 und 12) durch die Bank			
15	An U. Dürr wird ein langfristiges Darlehen durch Banküberweisung gewährt (20).			
16	Bankgutschrift für die Zahlung von M. Arnold (Nr. 3), unter Abzug von 5 % Skonto			



## 15.07

Bei den vorliegenden Geschäftsfällen sind die Buchungssätze bereits eingetragen. Falls der Buchungssatz richtig ist, ist dies durch Ankreuzen zu bestätigen, falls er fehlerhaft ist, muss die korrekte Buchung in der hintersten Spalte eingetragen werden.

Nr.	Text (Geschäftsfall)	Soll	Haben	Ankreuzen, falls richtig	Korrekte Buchung, falls falsch	
					Soll	Haben
1	Kreditverkauf einer Maschine	Verbindlichkeiten L+L	Maschinen	<input type="checkbox"/>		
2	Kunden zahlen auf die Bank (Passivkonto).	Bankverbindlichkeiten	Forderungen L+L	<input type="checkbox"/>		
3	Gewährung eines Darlehens an P. Sulser durch Bankzahlung (aktiv)	Bankguthaben	Darlehen	<input type="checkbox"/>		
4	Eine neue Liegenschaft wird mit Hypotheken finanziert.	Immobilien	Verbindlichkeiten L+L	<input type="checkbox"/>		
5	Der Geschäftsinhaber erhöht seine Kapitaleinlage durch Banküberweisung (aktiv).	Eigenkapital	Bankguthaben	<input type="checkbox"/>		
6	Kreditkauf von Büromobiliar	Mobiliar	Verbindlichkeiten L+L	<input type="checkbox"/>		
7	Durch Banküberweisung wird ein Teil der Hypotheken zurückbezahlt (Bank aktiv).	Bankguthaben	Hypotheken	<input type="checkbox"/>		
8	Einem Lieferanten wird ein Lieferwagen an Zahlungs statt gegeben.	Verbindlichkeiten L+L	Maschinen	<input type="checkbox"/>		
9	Für Mängel am gekauften Mobiliar wird nachträglich ein Rabatt gewährt (siehe Buchung 6).	Forderungen L+L	Mobiliar	<input type="checkbox"/>		
10	Kapitalrückzahlung an den Inhaber durch Entnahme von Wertschriften aus dem Geschäft	Eigenkapital	Wertschriften	<input type="checkbox"/>		
11	Zur Darlehensrückzahlung an P. Moll erhöht der Geschäftsinhaber seine Kapitaleinlage durch Banküberweisung (aktiv).	Bankguthaben Darlehen	Eigenkapital Bankguthaben	<input type="checkbox"/>		



## Die Erfolgsrechnung

### 16.01

Mithilfe dieser Aufgabe kann sich ein Lernender selbstständig oder in Gruppenarbeit in den Problembereich der Erfolgsrechnung einarbeiten.

W. Helbling hat eine Privatschule in gemieteten Räumen gegründet. Die zusammengefassten Geschäftsfälle für den Gründungsmonat Juni lauten:

1. Bankeinlage von W. Helbling	CHF 15 000.–
2. Kauf von Mobiliar auf Kredit	CHF 10 000.–
3. Bareinzahlung von W. Helbling	CHF 5 000.–
4. Bankzahlung der Löhne für Juni	CHF 8 000.–
5. Bankzahlung der Miete	CHF 2 000.–
6. Versand von Rechnungen für Schulgelder	CHF 12 000.–
7. Wertverlust auf dem Mobiliar durch die Nutzung	CHF 100.–
8. Verschiedene Barauslagen (Büromaterial, Porti usw.)	CHF 900.–

#### Aufgaben

- Wie gross ist aufgrund Ihrer Überlegungen der Gewinn oder Verlust im Monat Juni?
- Verbuchen Sie die Geschäftsfälle des Monats Juni im Journal. Verwenden Sie sinnvolle Konten, wo nötig auch solche, die Sie noch nicht kennen.

#### Journal

Nr.	Text	Soll	Haben	Betrag
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

- c) Setzen Sie die im Journal verwendeten «neuen» Konten (das sind Konten, die nicht in die Bilanz gehören) wie folgt in die Erfolgsrechnung ein:
- ▷ Die Sollbuchungen des Journals gehören als Aufwand auf die Sollseite.
  - ▷ Die Habenbuchungen des Journals gehören als Ertrag auf die Habenseite.

**Erfolgsrechnung für den Monat Juni**

Aufwand	Ertrag

- d) Schliessen Sie das Konto Erfolgsrechnung ab, indem Sie die Differenz zwischen Aufwands- und Ertragsseite ermitteln und diesen Saldo als Gewinn bzw. Verlust bezeichnen.
- e) Vergleichen Sie den ermittelten Erfolg mit Ihrem unter a) ermittelten Resultat.
- f) Welche Erkenntnisse liefert die Erfolgsrechnung zusätzlich zur Bilanz?
- g) Welche der folgenden Aussagen zu Aufwand und Ertrag sind aufgrund der unter c) erstellten Erfolgsrechnung richtig? Die richtigen Antworten sind anzukreuzen.

Aufwand	Ertrag
<input type="checkbox"/> Ein Aufwand bewirkt eine Abnahme von Vermögen (man wird «ärmer»).	<input type="checkbox"/> Ein Ertrag bewirkt eine Vermögenszunahme (man wird «reicher»).
<input type="checkbox"/> Aufwand kann mit Ausgaben (Barzahlung) gleichgesetzt werden.	<input type="checkbox"/> Ertrag kann mit Einnahmen (Barentschädigung) gleichgesetzt werden.
<input type="checkbox"/> Aufwand kann als Wertverlust definiert werden.	<input type="checkbox"/> Ertrag kann als Wertzuwachs definiert werden.
<input type="checkbox"/> Aufwände werden immer im Soll gebucht.	<input type="checkbox"/> Erträge werden immer im Haben gebucht.
<input type="checkbox"/> Aufwände können Schuldenzunahmen bewirken, z. B. Bankverbindlichkeiten.	<input type="checkbox"/> Erträge können Schuldenabnahmen bewirken, z. B. Bankverbindlichkeiten.

- h) Was bedeutet «erfolgswirksam»?
- i) Weshalb konnte in den vergangenen Kapiteln nach Verbuchung der Geschäftsfälle nie ein Gewinn oder Verlust nachgewiesen werden?

### 16.02

In der Erfolgsrechnung werden die Aufwände und Erträge einer bestimmten Periode einander gegenübergestellt. Als Differenz ergibt sich der Erfolg.

Erstellen Sie für folgende Betriebe die Erfolgsrechnung für das Jahr 20\_1, und ermitteln Sie den Erfolg. Die Beträge sind in CHF 1 000.–.

#### Kleiderboutique

##### Erfolgsrechnung für 20\_1

	Aufwand	Ertrag
▷ Warenaufwand	720	
▷ Personalaufwand	170	
▷ Raumaufwand (Miete, Energie, Reinigung)	90	
▷ Verkaufsertrag (Warenertrag)	1000	
▷ Verwaltungsaufwand	15	
▷ Werbeaufwand	50	
▷ Zinsaufwand	20	
▷ Abschreibungen	15	
	_____	_____

#### Schreinerei

##### Erfolgsrechnung für 20\_1

	Aufwand	Ertrag
▷ Materialaufwand	100	
▷ Personalaufwand	98	
▷ Raumaufwand	10	
▷ Unterhalt und Reparaturen	5	
▷ Zinsertrag	1	
▷ Fahrzeugaufwand	10	
▷ Werbeaufwand	5	
▷ Abschreibungen	13	
▷ Verkaufsertrag (Produktionserlös)	270	
	_____	_____

### 16.03

Bezeichnen Sie die fehlenden Grössen, und bestimmen Sie die Branche.

a) **Erfolgsrechnung**

Aufwand	Ertrag
.....	Waren'ertrag
.....	
Personalaufwand	
Raumaufwand	
Diverser Aufwand	
.....	

b) **Erfolgsrechnung**

Aufwand	Ertrag
.....	Produktionserlös
.....	
Raumaufwand	
Kapitalzinsen	
Unterhalt und Rep.	
.....	
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	.....

c) **Erfolgsrechnung**

Aufwand	Ertrag
.....	Ertrag Flugbetrieb
.....	
Wartungsaufwand/ Ersatzteile	
.....	
Allgemeiner Betriebs- und Verwaltungsaufw.	.....

d) **Erfolgsrechnung**

Aufwand	Ertrag
Filmverleihgebühren	.....
.....	
.....	
Werbeaufwand	Erlös aus Getränke- und Snacksverkauf
Aufwand für Getränke und Snacks	Erlös aus Reklame
Sonstiger Aufwand	.....

## 16.04

Geben Sie die passenden Kontenbezeichnungen zu den entsprechenden Umschreibungen.

## Erfolgsrechnung für 20\_1

Aufwand		Ertrag	
Umschreibung	Kontenbezeichnung	Kontenbezeichnung	Umschreibung
Verbrauch von Handelswaren zum Verkauf			Ertrag aus dem Verkauf von Handelswaren
Verbrauch von Material für die Produktion			Ertrag aus dem Verkauf von Erzeugnissen
Entschädigung an die Arbeitnehmer für geleistete Arbeit			Ertrag aus dem Erbringen von Dienstleistungen für Kunden
Wertverminderungen auf dem Anlagevermögen			Erhaltene Zinsen und Dividenden aus Wertpapieranlagen
Zahlungen für benutzte Räumlichkeiten			Ertrag aus Kapital, das Dritten zur Verfügung gestellt wird
Ausgaben für Instandhaltung von Mobiliar und Maschinen			
Entschädigung für von Dritten beanspruchtes Kapital			
Ausgaben für Treibstoff, Unterhalt, Versicherungen und Verkehrsabgaben für die Fahrzeuge			
Ausgaben für Inserate, Drucksachen, Reklame, Sponsoring usw.			
Verbrauch von Strom und Heizöl			
Saldo zum Ausgleich des Ertragsüberschusses			Saldo zum Ausgleich des Aufwandüberschusses







## 16.07

Kreuzen Sie in der folgenden Darstellung für die einzelnen Konten die zutreffende Spalte an.

Nr.	Sachverhalte	Bilanzkonten		Erfolgskonten	
		Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag
1	Bankverbindlichkeiten				
2	Materialverbrauch				
3	Werbung				
4	Verbindlichkeiten L+L				
5	Fertige Erzeugnisse				
6	Energieverbrauch				
7	Mietzinseinnahmen				
8	Unterhalt und Reparaturen				
9	Gewinnvortrag				
10	Löhne				
11	Fahrzeuge				
12	Abschreibungen				
13	Zinsen für an Dritte gewährte Darlehen				
14	Produktionserlös				
15	Forderungen L+L				
16	Warenverkauf				
17	Warenvorräte				
18	Büromaterialverbrauch				
19	IT-Systeme				
20	Erhaltenes Darlehen				

## 16.08

a) Verbinden Sie die deutschen Aufwands- und Ertragsbegriffe mit den entsprechenden englischen Ausdrücken.

Deutsch	English
Erfolgsrechnung <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Revenues
Erträge <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Rentals
Aufwände <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Income statement
Personalaufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Expenses
Mietaufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Personnel expenses
Verwaltungsaufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Marketing expenses
Materialaufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Research and development costs
Werbung <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Administration costs
Abschreibungen <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Social benefits
Forschung und Entwicklung <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Material costs
Sozialleistungen <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Depreciation
Zinsertrag <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Sales
Übriger Aufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Loss
Unterhaltsaufwand <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Interest-revenues
Verkaufsertrag <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Maintenance
Verlust <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Net income, profit
Gewinn <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Other expenses



## 16.09

Das Eigenkapital einer Unternehmung errechnet sich als Saldo zwischen den Aktiven und dem Fremdkapital. Erfolgswirksame Geschäftsfälle beeinflussen immer das Eigenkapital:

Aufwandsverbuchungen führen zu einer Abnahme des Eigenkapitals (man wird «ärmer»), Ertragsverbuchungen führen zu einer Zunahme des Eigenkapitals (man wird «reicher»).

### Bilanz

Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen	Fremdkapital
Anlagevermögen	Eigenkapital

a) Beurteilen Sie, welche Auswirkungen die folgenden Geschäftsfälle auf das Eigenkapital des Coiffeur-Salons Lara haben:

Nr.	Geschäftsfall	Eigenkapital		
		bleibt unverändert	nimmt zu	nimmt ab
1	Barkauf einer neuen Föhnhaube	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Bareinzahlung auf das Bankkonto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Banküberweisung der Monatsmiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Eine Kundin zahlt bar für Haarwaschen und -schneiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Kreditkauf eines neuen Kundensessels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Barverkauf des alten Mobiliars (zum Buchwert) <sup>①</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Bankbelastung für Telefon und Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Rückzahlung eines Darlehens durch Banküberweisung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Bankbelastung für Versicherungsprämien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Rechnungsversand für Haarpflege an Kundinnen im Altersheim	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Welche dieser Buchungen sind erfolgswirksam (verändern den Gewinn oder Verlust)?

.....

.....

① Der Buchwert ist der Wert gemäss Buchhaltung.

### 16.10

a) Verbuchen Sie folgende erfolgswirksame Geschäftsfälle des Coiffeur-Salons Lara, und weisen Sie die Auswirkungen auf die Bilanz und Erfolgsrechnung nach.

#### Aufwandsverbuchung

Geschäftsfälle	Bilanzkonto	Aufwandskonto	Auswirkungen												
1. Banküberweisung der Monatsmiete CHF 1 500.–	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Bankguthaben</th> <th colspan="2">Raumaufwand</th> </tr> <tr> <th>Soll</th> <th>Haben</th> <th>Soll</th> <th>Haben</th> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		Bankguthaben		Raumaufwand		Soll	Haben	Soll	Haben					+ Aufwand – Aktiven  Das Eigenkapital <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich
	Bankguthaben		Raumaufwand												
Soll	Haben	Soll	Haben												
2. Banküberweisung der Monatslöhne CHF 5 000.–	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Bankverbindlichkeiten</th> <th colspan="2">Lohnaufwand</th> </tr> <tr> <th>Soll</th> <th>Haben</th> <th>Soll</th> <th>Haben</th> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		Bankverbindlichkeiten		Lohnaufwand		Soll	Haben	Soll	Haben					..... ..... Das Eigenkapital <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich
	Bankverbindlichkeiten		Lohnaufwand												
Soll	Haben	Soll	Haben												

#### Ertragsverbuchung

Geschäftsfälle	Bilanzkonto	Ertragskonto	Auswirkungen												
3. Barzahlungen von Kundinnen für Haarschneiden CHF 2 000.–	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Kasse</th> <th colspan="2">Dienstleistungsertrag</th> </tr> <tr> <th>Soll</th> <th>Haben</th> <th>Soll</th> <th>Haben</th> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		Kasse		Dienstleistungsertrag		Soll	Haben	Soll	Haben					..... ..... Das Eigenkapital <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich
	Kasse		Dienstleistungsertrag												
Soll	Haben	Soll	Haben												
4. Kundinnen zahlen die ausgeführten Coiffeurarbeiten mit EC-Direct auf das Bankkonto CHF 3 500.–	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Bankverbindlichkeiten</th> </tr> <tr> <th>Soll</th> <th>Haben</th> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td></td> </tr> </table>		Bankverbindlichkeiten		Soll	Haben			..... ..... Das Eigenkapital <input type="checkbox"/> wird grösser <input type="checkbox"/> wird kleiner <input type="checkbox"/> bleibt gleich						
	Bankverbindlichkeiten														
Soll	Haben														

b) Die Buchungsregeln für die Aufwands- und Ertragskonten ergeben sich zwangsläufig aus ihrer Verbindung mit den Aktiv- und Passivkonten. Leiten Sie aus den nebenstehenden vier Geschäftsfällen die Buchungsregeln für die Erfolgskonten her, und veranschaulichen Sie diese in den Kontenschemen.

Aufwandskonto		Ertragskonto	
Soll	Haben	Soll	Haben
	Aufwandsminderung		

c) Erklären Sie, warum es bei den Aufwands- und Ertragskonten keine Anfangsbestände gibt.  
 d) Geben Sie Beispiele für Aufwands- bzw. Ertragsminderungen.

Aufwandsminderungen	Ertragsminderungen

e) In welche Abschlussrechnung sind die Saldi aus den Aufwands- bzw. Ertragskonten zu übertragen?

.....

f) Weshalb spricht man bei Aufwands- und Ertragskonten von Erfolgskonten?

.....

g) Welche Erfolgskonten bewirken eine Zunahme des Eigenkapitals?

.....

eine Abnahme des Eigenkapitals?

.....



## 16.11

Welche Geschäftsfälle haben die folgenden Buchungen im **Haushaltgeschäft R. Grieshaber** bewirkt? Die erfolgswirksamen und die erfolgsunwirksamen (erfolgsneutralen) Vorgänge sind in der entsprechenden Spalte anzukreuzen.

Nr.	Soll	Haben	Geschäftsfälle	erfolgs- wirksam	erfolgs- unwirksam
1	Kasse	Bankguthaben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Lohnaufwand	Bankguthaben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Forderungen L+L	Warenertrag		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Mobilien	Verbindlichkeiten L+L		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Immobilien	Eigenkapital		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Zinsaufwand	Bankguthaben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Abschreibungen	Mobilien		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Warenertrag	Forderungen L+L		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Bankguthaben	Passivdarlehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Eigenkapital	Fahrzeuge		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Unterhalt und Reparaturen	Kasse		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Immobilien	Hypotheken		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Werbeaufwand	Verbindlichkeiten L+L		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Bankguthaben	Zinsertrag		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Passivdarlehen	Bankguthaben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 16.12

a) Wie lauten die Buchungssätze für die Geschäftsfälle im Journal? Zeigen Sie zudem die Auswirkungen auf die Bestandes- und Erfolgskonten auf (Aktiven = a, Passiven = p, Aufwand = A, Ertrag = E). Die Auswirkung bei Nr. 1. ist als Muster eingetragen.

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Auswirkungen	
				Soll	Haben
1	Barkauf von Mobilar			+a	-a
2	Kunden zahlen auf das Bankkonto (Guthaben) ein.				
3	Banküberweisung (Verbindlichkeit) für die Miete der Geschäftsräume				
4	Die Rechnung für ein Werbeinserat trifft ein.				
5	Lohnzahlungen durch Bank (Guthaben)				
6	Verkauf von Waren auf Kredit				
7	Kunden zahlen auf das Bankkonto (Verbindlichkeit) ein.				
8	Die Bank belastet Zinsen.				
9	Die Fahrzeuge werden abgeschrieben.				
10	Der Kauf eines Landstücks wird durch Hypotheken finanziert.				
11	Einem Kunden wird auf der verkauften Ware ein Rabatt gewährt.				
12	Das Aktienkapital wird erhöht. Die Einzahlung des Gegenwertes erfolgt auf die Bank (Guthaben).				
13	Bankgutschrift (Guthaben) für Zinsen auf dem gewährten Darlehen an L. Hess				
14	Barverkauf von selbst hergestellten Erzeugnissen				
15	Monatsrechnung für Dieselbezug für den Transportwagen				

b) Kreuzen Sie an, wie sich die folgenden Buchungen auf den Gewinn auswirken:

	Zunahme	Abnahme	Keine Wirkung
Buchung Nr. 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchung Nr. 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchung Nr. 6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchung Nr. 9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 16.13

Für Unterhalt und Reparaturen führt die **Produktion AG** das folgende Aufwandskonto.

a) Verbuchen Sie die Geschäftsfälle, führen Sie den Saldo nach, und schliessen Sie das Konto ab.

## Unterhalt und Reparaturen

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
5. 1.	Rechnung für Servicearbeiten (CHF 750.–)			
15. 1.	Barzahlung für Reparaturen an der Stanzmaschine (CHF 1 720.–)			
27. 1.	Rechnung der Elektro Volt SA für elektrische Installationen (CHF 2 100.–)			
5. 2.	Barzahlung für diverses Verbrauchsmaterial (CHF 480.–)			
6. 2.	Die Elektro Volt SA gewährt nachträglich 10% Rabatt.			
22. 2.	Rechnung für die Revision der Fräsmaschine (CHF 650.–)			
31. 3.	Die in den obigen Rechnungen enthaltene Mehrwertsteuer (MWST) wird von der eidg. Steuerverwaltung als Vorsteuerabzug zurückgefordert (CHF 393.–).			
31. 3.	Saldo			

b) Weshalb beginnt das Konto nicht mit einem Anfangsbestand?

.....

c) Welche Eintragungen sind grundsätzlich im Soll, welche im Haben zu verbuchen?

.....

.....

### 16.14

Die **Fabrik GmbH** führt für den Verkauf ihrer Produkte das Konto Produktionserlös.

a) Verbuchen Sie die Geschäftsfälle, führen Sie den Saldo nach, und schliessen Sie das Konto ab.

#### Produktionserlös

Datum	Geschäftsverkehr	Soll	Haben	Saldo
7. 1.	Rechnung an Konstruvit GmbH (CHF 1 850.–)			
12. 1.	Barverkäufe im Laden (CHF 9 700.–)			
27. 1.	Rechnung an die Mecano SA (CHF 12 100.–)			
8. 2.	Rücknahme mangelhafter Erzeugnisse (CHF 820.–)			
9. 2.	Der Mecano SA wird nachträglich 10% Rabatt gewährt.			
22. 3.	Rechnung an die Alesa AG (CHF 3 650.–)			
31. 3.	Die in den obigen Verkäufen enthaltene Mehrwertsteuer (MWST) wird der eidg. Steuerverwaltung gutgeschrieben (CHF 1 807.–).			
31. 3.	Saldo			

b) Welche Eintragungen sind grundsätzlich im Soll, welche im Haben zu verbuchen?

.....  
 .....

c) Weshalb spricht man bei der mit 7,7% eingerechneten Mehrwertsteuer von einer Umsatzsteuer?

.....  
 .....



## 16.16

Vervollständigen Sie das Journal des Monats Januar 20\_3 für die Einzelunternehmung H. Goldmann, Uhrenhandel und Reparaturen gemäss Kontenrahmen KMU im Anhang 3. Das Bankkonto ist aktiv.

## Journal

Datum	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
6. 1.	H. Goldmann erhöht seine Kapitaleinlage durch eine Bankzahlung von CHF 20 000.–.			
9. 1.	Einkauf von Büromaterial gegen Barzahlung für CHF 450.–			
11. 1.	Kauf eines Verkaufskorpusses für CHF 6 000.–. Ein Drittel wird sofort bar bezahlt, der Rest ist bei Lieferung fällig.			
12. 1.	Versand von Rechnungen für ausgeführte Uhrenreparaturen im Betrag von CHF 2 258.–.			
13. 1.		Verbindlichkeiten L+L	Bankguthaben	9 876.–
15. 1.	Prämienrechnung der Zürich Versicherung für diverse Versicherungsleistungen, CHF 945.–.			
17. 1.		Fahrzeuge	Verbindlichkeiten L+L	4 360.–
21. 1.	H. Goldmann entnimmt der Kasse seinen Lohn von CHF 5 000.–. Der Verkäuferin wird der Lohn von CHF 3 550.– durch die Bank überwiesen.			
22. 1.		Warenertrag	Forderungen L+L	68.–
		Bankguthaben	Forderungen L+L	3 332.–
23. 1.	Telefonrechnung CHF 189.–, Akonto-Rechnung für Strombezüge CHF 450.–.			
24. 1.		Bankguthaben	Wertschriften	14 760.–
25. 1.	Überweisung der Monatsmiete von CHF 2 500.– durch die Bank.			
31. 1.	Bareinnahmen gemäss Kassenbeleg für ausgeführte Reparaturaufträge, total CHF 2 800.–.			

## Doppelter Erfolgsnachweis

### 17.01

In den vorangehenden Kapiteln haben Sie mit den Konto, dem Journal, dem Hauptbuch sowie mit Bilanz- und Erfolgsrechnung alle Elemente der doppelten Buchhaltung kennen gelernt.

Mit dieser Aufgabe können Sie nun eine Geschäftsbuchhaltung von Anfang bis Schluss einer Periode selbständig führen. Nach diesem Kapitel beherrschen Sie das **System der doppelten Buchhaltung**.

**S. Nüesch** führt seit kurzem als Einzelunternehmerin eine eigene **Anwaltskanzlei**. Ihre Hauptgebiete sind Familienrecht und Sozialversicherungen. Die Eröffnungsbilanz lautet (alle Zahlen in CHF 1 000.-):

#### Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 20\_9

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kassa	3		Verbindlichkeiten L+L	1
Forderungen L+L	12	15	Bankverbindlichkeiten	6
				7
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien	15		Eigenkapital	23
		30		30

a) Die Geschäftsfälle für das Jahr 20\_9 sind in dieser Aufgabe summarisch dargestellt. Führen Sie mithilfe der Konten des Hauptbuches (auf der rechten Seite dargestellt) das Journal.

#### Journal

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1	Versand von Honorarrechnungen			215
2	Zahlung von Mandanten (Kunden) auf das Bankkonto			165
3	Lohnzahlungen an die Teilzeit arbeitende Sekretärin durch Banküberweisung			40
4	Werbeinserate und -aktionen bar bezahlt			2
5	Barbezüge ab Bank für die Geschäftskasse			4
6	Barkauf eines Kopierer/Druckers			1
7	Rechnungen für Energiebezüge (übriger Aufwand)			9
8	Bankzahlungen für Miete			51
9	Barkauf von Büromaterial			2
10	Lohnbezüge der Inhaberin durch die Bank			78
11	Bankzahlungen an Lieferanten			7
12	Abschreibungen auf Mobilien			3





## 17.02

Von der **Data GmbH**, einer Unternehmung, welche Beratungen und Installationen im IT-Bereich anbietet, liegt die Eröffnungsbilanz per 1. 1. 20\_5 vor.

### Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 20\_5

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	7		Verbindlichkeiten L+L	9
Forderungen L+L	33	40	Bankverbindlichkeiten	18
			Darlehen	20
				47
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobiliar	45		Stammkapital	100
Informatik	65	110	Gewinnreserven	3
		150		103
				150

- a) Führen Sie das Journal für das Jahr 20\_5. Die Geschäftsfälle sind summarisch dargestellt. Die Konten ersehen Sie aus dem Hauptbuch auf der rechten Seite. Die Anzahl Hilfslinien entspricht nicht der Musterlösung.

### Journal

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1	Rechnungen an Kunden für geleistete Beratungsaufträge und Installationen			685
2	Bankgutschriften für Kundenzahlungen			692
3	Belastungsanzeige der Bank für Lohnzahlungen und Sozialleistungen			531
4	Hard- und Softwarekäufe auf Kredit			42
5	Banküberweisung an Lieferanten			39
6	Bareinnahmen für Akutdienstleistungen			8
7	Barzahlung von Büromaterial und Spesen			7
8	Bankbelastung für Darlehenszinsen			1
9	Rückzahlung Darlehen durch Bank			20
10	Abschreibungen auf Mobiliar			8
11	Abschreibungen auf IT-Anlagen			20
12	Belastungsanzeigen der Bank für übrigen Aufwand			43
13	Bankbelastung für Mietzinsen			41

- b) Führen Sie das Hauptbuch (Eröffnung, Geschäftsverkehr und Abschluss)  
 c) Wie gross ist der erzielte Gewinn?  
 d) Wie hoch ist die Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn in Prozenten des Eigenkapitals anfangs Jahr)?

**Hauptbuch 20\_5**

Kasse


Verbindlichkeiten L+L


Personalaufwand


Dienstleistungsertrag


Forderungen L+L


Bankverbindlichkeiten


Raumaufwand


Übriger Aufwand


Mobilien


Darlehen


Abschreibungen


Zinsaufwand


Informatik


Stammkapital


Gewinnreserven


**Schlussbilanz 31.12.20\_5**


**Erfolgsrechnung 20\_5**


### 17.03

Weil in der doppelten Buchhaltung jeder erfolgswirksame Geschäftsfall zugleich ein Bilanz- und ein Erfolgskonto verändert, wird der Erfolg (Gewinn oder Verlust) doppelt nachgewiesen:

- ▷ in der Schlussbilanz als Differenz zwischen Aktiven und Passiven
- ▷ in der Erfolgsrechnung als Differenz zwischen Aufwand und Ertrag

Schematisch lassen sich Bilanz und Erfolgsrechnung bei Gewinn und bei Verlust wie folgt darstellen:

#### ■ Beispiel 1 Gewinn

##### Bilanz

Aktiven	Passiven
Aktiven	Passiven
	<b>Gewinn</b>

##### Erfolgsrechnung

Aufwand	Ertrag
Aufwand	Ertrag
<b>Gewinn</b>	

#### ■ Beispiel 2 Verlust

##### Schlussbilanz

Aktiven	Passiven
Aktiven	Passiven
<b>Verlust</b>	

##### Erfolgsrechnung

Aufwand	Ertrag
Aufwand	Ertrag
	<b>Verlust</b>

Ermitteln Sie in der Tabelle die fehlenden Grössen, und setzen Sie diese in die Tabelle ein. Der Erfolg ist jeweils als Gewinn oder Verlust zu bezeichnen. Alle Beträge sind Kurzzahlen. Die Aufgaben a) bis f) sind voneinander unabhängig.

Aufgabe	Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag	Erfolg
a)	50	45		80	
b)	8	9	14		
c)		200		500	Gewinn 30
d)	34		50		Gewinn 4
e)		100	300	280	
f)	300			700	Verlust 80

## 17.04

In der Tabelle sind die fehlenden Grössen zu ermitteln. Bezeichnen Sie den Erfolg als Gewinn oder Verlust. Die Teilaufgaben sind unabhängig voneinander, die Beträge sind Kurzzahlen.

Aufgabe	Aktiven	Passiven	Aufwand	Ertrag	Erfolg
a)	15	13		45	
b)	60		195	186	
c)		200		420	Gewinn 45
d)		140	290		Verlust 25
e)		330	950	890	
f)	800			2450	Gewinn 140
g)	600	670	1420		
h)		37	62		Gewinn 9
i)		350	1468		Verlust 23
k)	89			274	Gewinn 11

## 17.05

H. P. Graf betreibt die **Gartenplan AG**. Zu den Kernaufgaben gehören die Planung und die Bauleitung bei der Realisation von öffentlichen und privaten Garten- und Parkanlagen.

Die Eröffnungsbilanz für das Jahr 20\_6 lautet (alle Zahlen in CHF 1 000.–):

### Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 20\_6

Aktiven			Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Kasse	7		Verbindlichkeiten L+L	8
Forderungen L+L	70	77	Bankverbindlichkeiten	16
			Darlehen	50
				74
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien	116		Aktienkapital	100
Fahrzeuge	27	143	Gewinnreserven	46
		220		146
				220

a) Die Geschäftsfälle für das Jahr 20\_6 sind summarisch aufgelistet. Führen Sie mithilfe der Hauptbuchkonten (auf der rechten Seite dargestellt) das Journal.

### Journal

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1	Rechnungsversand für Planungs-, Leitungs- und Realisationsaufgaben			412
2	Kunden zahlen ihre Rechnungen auf das Bankkonto ein			434
3	Barbezüge ab Bancomat			15
4	Barzahlung von Inseraten im Lokalblatt, Werbegeschenken und Flyers			8
5	Banküberweisungen für Mieten			51
6	Bankzahlungen für Autoversicherungsprämie und -steuern			2
7	Rechnungen für Büromaterialeinkäufe			1
8	Bankbelastung für Darlehenszinsen			3
9	Rechnungen für Energie, Wasser und Entsorgung (übriger Aufwand)			4
10	Barzahlung von Service- und Treibstoffaufwand für Geschäftswagen			7
11	Barkauf von Büroeinrichtungen			4
12	Bankbelastungen für Lohnzahlungen			297
13	Bankzahlungen an Lieferanten			9
14	Abschreibung auf Mobilien, 33⅓ % vom Buchwert Ende Jahr			?
15	Abschreibungen Fahrzeuge			10

b) Führen Sie das Hauptbuch (Eröffnung, Geschäftsverkehr und Abschluss).

- c) Wie gross ist der Erfolg?  
 d) Zu welchem Zinsfuss wird das Darlehen verzinst (Nr. 8)?

**Hauptbuch 20\_6**

<b>Kasse</b>	<b>Verbindlichkeiten L+L</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>Dienstleistungsertrag</b>																												
<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>											<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>											<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>			<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>						
<b>Forderungen L+L</b>	<b>Bankverbindlichkeiten</b>	<b>Raumaufwand</b>																													
<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>							<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>																					<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>			
<b>Mobilien</b>		<b>Fahrzeugaufwand</b>																													
<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>								<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>																							
<b>Fahrzeuge</b>	<b>Darlehen</b>	<b>Übriger Aufwand</b>																													
<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>							<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>			<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>																					
	<b>Aktienkapital</b>	<b>Abschreibungen</b>																													
	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>			<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr><tr><td> </td><td> </td></tr></table>																											
	<b>Gewinnreserven</b>	<b>Zinsaufwand</b>																													
	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>			<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>																											

**Schlussbilanz 31.12.20\_6**


**Erfolgsrechnung 20\_6**


## 17.06

J. Gasser grows lettuce, vegetables and fruit in his garden. During the season he goes to the market four times every week and sells his produce. The opening balance sheet reads (in CHF 1 000.-):

### Opening balance sheet of 1.1.20\_1

Assets		Liabilities and equity	
Cash	3	Accounts payable	2
Bank	40	Mortgage	100
Inventories <sup>①</sup>	5	Equity	866
Machinery/vehicles <sup>②</sup>	120		
Real estate <sup>②</sup>	800		
	968		968

① Stocks of fertilizers, fuel, pesticides, seeds, etc.

② In practice often summarized under Property, Plant and Equipment (PPE).

a) The business transactions for the year 20\_1 are summarized in this task.  
Complete the journal.

### Journal

No.	Business transactions	Debit	Credit	Amounts
1	Cash sales of lettuce, vegetables and fruit on the market			152
2	Purchase of seeds, young plants, fertilizers, pesticides and fuel on credit			33
3	Increase of inventories			3
4	Cash payments into bank account			110
5	Bank payments for salaries and social benefits for seasonal workers			50
6	Cash payment for car purchase			25
7	Bank payments to creditors			32
8	Bank payments for additional expenses (rent of stand, mortgage interest, etc.)			17
9	Bank credits for government payments (subsidies)			8
10	Depreciation on machines and vehicles			15
11	Bank credits for sale of land at book value			40
12	Amortization of mortgage by bank payment			60

b) Make out the ledger (opening, business transactions as per journal, closing statements)

c) Write down the income statement and the final balance sheet.

d) Evaluate the annual result.

**Ledger**

**Cash**

Debit	Credit

**Accounts payable**

Debit	Credit

**Cost of material**

Debit	Credit

**Sales**

Debit	Credit

**Bank**

Debit	Credit

**Mortgage**

Debit	Credit

**Personnel expenses**

Debit	Credit

**Subsidies**

Debit	Credit

**Inventories**

Debit	Credit

**Equity**

Debit	Credit

**Depreciation**

Debit	Credit

**Machinery/vehicles**

Debit	Credit

**Real estate**

Debit	Credit

**Other expenses**

Debit	Credit

**Closing balance sheet of 31. 12. 20\_1**

Assets	Liabilities and equity
Cash .....	Accounts payable .....
Bank .....	Mortgage .....
Inventories .....	Equity .....
Machines/vehicles .....	.....
Real estate .....	.....

**Income statement for 20\_1**

Expenses	Revenues
Cost of material .....	Sales .....
Personnel expenses .....	Subsidies .....
Depreciation .....	.....
Other expenses .....	.....
.....	.....



## 17.07

Auf der nächsten Seite finden Sie einen perforierten Bogen mit 24 Antworten zu den hier gestellten Fragen. Trennen Sie die Antwortkarten voneinander, und legen Sie die richtige Antwort mit der Schrift nach unten auf die passende Frage. Bei richtiger Lösung erhalten Sie ein Feedback in Form eines Cartoons.

Ein Händler verschickt Ware gegen Rechnung. Wie bucht der Händler?	Wie nennt der Buchhalter die Gesamtheit der Konten?	Rückzahlung einer Hypothek. Wie bucht der Bankkunde?	Nennen Sie ein anderes Wort für Schulden.
Wie heisst der Überschuss der Aktiven über das Fremdkapital?	Nennen Sie ein anderes Wort für grundpfandgesicherte Darlehen.	Banküberweisung der Löhne. Wie bucht der Arbeitgeber?	Auf welcher Art von Konto erfasst der Buchhalter die Geschäftsfälle, bei denen die Unternehmung ärmer wird?
Welcher Gesichtspunkt beeinflusst die Reihenfolge der Fremdkapitalpositionen in der Bilanz?	Eine Händlerin gewährt nachträglich einen Mengenrabatt. Wie verbucht die Händlerin die Gutschrift?	Wie heisst das detaillierte Verzeichnis aller Vermögens- und Schuldenanteile am Jahresende?	Aufnahme einer Hypothek. Wie bucht der Schuldner?
Bankbelastung für Zinsen. Wie lautet die Buchung beim Bankkunden?	Auf welcher Art von Konto erfasst der Buchhalter die Geschäftsfälle, bei denen die Unternehmung reicher wird?	Wie lautet der Oberbegriff für flüssige Mittel und Vermögensteile, die innerhalb eines Jahres zur Umwandlung in flüssige Mittel bestimmt sind?	Wie werden Kundenguthaben genannt?
Wie heisst die zeitlich geordnete Aufzeichnung der Buchungen?	Im Verlaufe eines Jahres entwertet sich das Auto. Wie wird dieser Wertverzehr gebucht?	Eine Händlerin verschickt die zweite Mahnung. Wie lautet der Buchungssatz?	Bankgutschrift für Zinsen. Wie lautet die Buchung beim Bankkunden?
Wie werden Lieferantenverbindlichkeiten genannt?	Kreditkauf eines Fahrzeugs. Wie lautet der Buchungssatz?	Wie heisst die Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag?	Die Geschäftsinhaberin bringt zur Kapitalerhöhung ihr Privatauto ein. Wie bucht das Geschäft?

Keine Buchung	Abschreibungen/ Fahrzeuge	Bankguthaben/Zinsertrag	Fahrzeuge/Verbindl. L+L
Hypotheken/Bankguthaben	Fremdkapital oder: Verbindlichkeiten	Ertrag	Forderungen L+L/ Warenertrag
Warenertrag/ Forderungen L+L	Hypotheken	Forderungen L+L	Bankguthaben/Hypotheken
Inventar	Zinsaufwand/ Bankguthaben	Fälligkeit	Erfolgsrechnung
Hauptbuch	Verbindlichkeiten L+L	Eigenkapital	Fahrzeuge/Eigenkapital
Journal	Personalaufwand/ Bankguthaben	Aufwand	Umlaufvermögen



## 17.08

Trennen Sie die Lernkarten entlang der Perforation voneinander, und üben Sie anschliessend die verschiedenen Begriffe, Fragen und Buchungssätze. Die grauen Vorderseiten enthalten die Aufgabenstellungen, die blauen Rückseiten die Antworten.

Was sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen?	Welche Informationen enthält der Kontierungsstempel?	Wie lauten die Buchungsregeln für ein Aktivkonto?
Wie nennt man den Überschuss der Aktiven über das Fremdkapital?	Das Journal ist eine chronologische Aufzeichnung der Geschäftsfälle. Welche Spalten enthält ein Journal?	Wie lauten die Buchungsregeln für ein Ertragskonto?
Was sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen?	Welche Auswirkung hat eine Aufwandsbuchung auf die Aktiven bzw. das Fremdkapital?	Wie wird die Bankbelastung für bezahlten Mietzins verbucht?
Was ist ein Inventar?	Welche Auswirkung hat eine Ertragsbuchung auf die Aktiven bzw. das Fremdkapital?	Der Geschäftsinhaber bringt sein Privatauto als Sacheinlage ins Geschäft ein. Wie lautet die Buchung?
Was ist eine Hypothek?	Warum werden die Erfolgskonten nicht eröffnet?	Ein Transportunternehmen stellt einem Kunden Rechnung für ausgeführte Transporte Wie lautet die Buchung?

<p><b>Aktivkonto</b> Soll <span style="float: right;">Haben</span></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Anfangsbestand</b></td> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Abnahme</b></td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Zunahmen</b></td> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Schlussbestand (Saldo)</b></td> </tr> </table>	<b>Anfangsbestand</b>	<b>Abnahme</b>	<b>Zunahmen</b>	<b>Schlussbestand (Saldo)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Sollbuchung</li> <li>▷ Habenbuchung</li> <li>▷ Betrag</li> <li>▷ Visa</li> <li>▷ Beleg-Nummer</li> <li>▷ evtl. Kalenderdaten</li> </ul>	<p>Offene (noch nicht bezahlte) Kundenrechnungen. Guthaben gegenüber Kunden.</p>
<b>Anfangsbestand</b>	<b>Abnahme</b>					
<b>Zunahmen</b>	<b>Schlussbestand (Saldo)</b>					
<p><b>Ertragskonto</b> Soll <span style="float: right;">Haben</span></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Ertragsminderungen</b></td> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Erträge</b></td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"><b>Saldo</b></td> <td style="width: 50%;"></td> </tr> </table>	<b>Ertragsminderungen</b>	<b>Erträge</b>	<b>Saldo</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Datum</li> <li>▷ Text (Geschäftsfall)</li> <li>▷ Beleg-Nummer (in der Praxis)</li> <li>▷ Sollbuchung</li> <li>▷ Habenbuchung</li> <li>▷ Betrag</li> </ul>	<p>Eigenkapital</p>
<b>Ertragsminderungen</b>	<b>Erträge</b>					
<b>Saldo</b>						
<p>Raumaufwand/Bankguthaben oder: Raumaufwand/ Bankverbindlichkeiten</p>	<p>Die Aktiven nehmen ab bzw. das Fremdkapital nimmt zu.</p>	<p>Offene (noch nicht bezahlte) Lieferantenrechnungen. Schulden gegenüber Lieferanten.</p>				
<p>Fahrzeuge/Eigenkapital</p>	<p>Die Aktiven nehmen zu, bzw. das Fremdkapital nimmt ab.</p>	<p>Detailliertes Verzeichnis aller Vermögens- und Schuldenteile zu einem bestimmten Zeitpunkt.</p>				
<p>Forderungen L+L/ Dienstleistungsertrag</p>	<p>Weil die Erfolgsrechnung eine Zeitraumrechnung ist und die Messung von Aufwand und Ertrag mit jeder Periode wieder bei Null beginnt.</p>	<p>Darlehen gegen Verpfändung einer Liegenschaft.</p>				